PSYCHIATRIE · PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN

Borderline-Persönlichkeitsstörung

FACHLICH GEPRÜFT 18.11.2026

> MERKE
> Gefühle validieren, Verhalten nicht belohnen – nach Selbstverletzung sachlich versorgen und später gemeinsam nach Auslösern und Alternativen suchen.

Tiefgreifendes Muster aus starker Gefühlsinstabilität, Impulsivität, unsicherem Selbstbild und instabilen, intensiven Beziehungen; Spannungszustände werden oft durch Selbstverletzung oder andere impulsive Handlungen reguliert.

Leitsymptome

- mindestens drei Merkmale des impulsiven Typus: Handeln ohne Rücksicht auf Konsequenzen, Streit und Konflikte, Wut- oder Gewaltausbrüche, Schwierigkeiten bei Tätigkeiten ohne sofortige Belohnung, unbeständige, launische Stimmung;
- plus mindestens zwei: unsicheres Selbstbild, intensive aber instabile Beziehungen mit Krisen, übertriebene Bemühungen, Verlassenwerden zu vermeiden, wiederholte Drohungen oder Handlungen mit Selbstbeschädigung, anhaltende Gefühle von Leere.
- Dissoziative Zustände, hohe innere Anspannung, Suizidalität.

Pflege: Beobachtung

- Anspannungsniveau (z. B. Skala 0–100 im DBT-Kontext), Selbstverletzung (Art, Schwere, Wundzustand), Suizidalität, Dissoziation, Substanzkonsum, Essverhalten.

Komplikationen und Warnzeichen

- Suizidversuch, lebensgefährliche Selbstverletzung (tiefe Schnitte, starke Blutung, Einnahme von Substanzen/Medikamenten) -> sofort Ärztin/Arzt, außerhalb der Klinik 112; Sucht, Essstörungen, PTBS als Komorbidität; Medikamentenüberdosis.

GANZER BEITRAG · ERKLÄRUNGEN · QUELLEN

stationsfuchs.de/krankheitsbilder/borderline-persoenlichkeitsstoerung

Kostenlos lernen ohne Anmeldung: Quiz, Laborwerte, Pflegeplanung und mehr auf stationsfuchs.de

Lernhilfe für die Ausbildung. Ersetzt keine Leitlinie, keinen Standard und keine ärztliche Anordnung.
Darf frei kopiert, gedruckt und weitergegeben werden. Nicht verändern, nicht verkaufen. © Meshor GmbH